

«Am Wochenende fährt kein Taxi in die Slums»

NAIROBI. Einem kenianischen Slum hat sich die «Good hearts organization» verschrieben. Mit gezielten Projekten soll die Not der Slumbewohner gelindert werden.

LARA LÄUBLI

Wellblech so weit das Auge reicht, Müll, Abwasser, dazwischen unzählige Menschen. Es ist ein Foto des Slums Kibera, im Südwesten der kenianischen Stadt Nairobi, drei Minuten von einer Schule entfernt. Von der Schule, welche der Schweizer Alex Weigel mit der «Good hearts organization» ins Leben gerufen hat. Für ein paar Wochen ist Weigel wieder in Dübendorf, um die Mitglieder der Organisation über die Tätigkeiten in Afrika zu informieren.

Schule ein Wunsch der Bewohner

Die angesprochene Schule, die KidStar academy, befindet sich in einem der am dichtesten besiedelten Slums der Welt. «Hier teilt sich eine ganze Familie einige Quadratmeter einer Hütte, wo das Dach leckt, wo keine sanitären Einrichtungen vorhanden sind», sagt Weigel. Dass diesen Menschen an allen Ecken und Enden etwas fehlt, muss nicht gesagt werden. Eine Schule sei an zweiter Stelle der Wunschliste der Einwohner gestanden, gleich hinter einer 24-stündig geöffneten medizinischen Klinik, blickt der Projektleiter Weigel zurück.

Wenn man die Lebensumstände der Menschen in den Slums bedenkt, wird schnell klar, dass Hygiene ein wichtiges Thema ist. «Mit der Schule erhalten die Kinder eine Gesundheitserziehung», sagt Weigel. Dafür werde auch mit einer Ärztin vor Ort zusammengearbeitet. «Die Menschen sind unendlich dankbar, das merkt man», berichtet Weigel.

Hilfe zur Selbsthilfe

Neben zahlreichen Anekdoten und Fotos gibt es ausserdem eine Live-Schal-



Seit bald drei Jahren betreut Alex Weigel mit der «Good hearts organization» Entwicklungsprojekte in Kenia. Nun berichtet er über die Arbeit in den letzten Monaten. Bild: Lara Läubli

tung zu Jacques Pitteloud, dem Schweizer Botschafter in Nairobi, dem die Anwesenden auch Fragen stellen können. «Gute Hilfswerke bieten Hilfe zur Selbsthilfe», sagt Pitteloud. Und sie würden die Anliegen der Bewohner mit einbeziehen. «Solche Projekte sind gezielt und erreichen die Menschen auch wirklich», so der Botschafter. Genau dort versucht die Organisation anzusetzen. «Meist sind es kleine, alltägliche Dinge, welche die Not der Menschen etwas lindern», führt Weigel aus.

Natürlich gibt es aber auch grössere Ziele, wie die regelmässige Versorgung der Kinder mit Lebensmitteln. Dafür arbeitet die «Good hearts organization» auch mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen zusammen. «Wenn wir beweisen, dass die Hilfe greift, werden wir weiterhin vom Welternährungsprogramm unterstützt», so Weigel. Dazu müsse beispielsweise die Dicke der Arme von Kindern regelmässig gemessen werden – eine Riesenarbeit, die jedoch gerne in Kauf genommen wird.

Denn eine Häuptlingsfrau sagte Weigel einst: «Hungry people are angry people.»

Ein bereits umgesetztes Projekt ist das einer Ambulanz für die Slums. «Wir dürfen am Wochenende eine Ambulanz eines Spitals benutzen.» Einerseits könnten damit Slumbewohner mit Medikamenten versorgt werden, andererseits steht in Notfällen eine Transportmöglichkeit zur Verfügung. «Das ist wichtig, denn an den Wochenenden fährt kaum ein Taxi in die Slums», sagt Weigel. Es ist zu gefährlich.

Besuch der grössten Kürbisausstellung

FRAUENVEREIN. Am Samstag, 22. Oktober, besucht der Gemeinnützige Frauenverein Dübendorf die grösste Schweizer Kürbisausstellung der Jucker Farmart in Seegräben. Das diesjährige Thema ist ganz der Schweiz gewidmet: Zehn riesige Kürbis-Symbole aus Schweizer Geschichte und Mythen erwarten die Besucherinnen und Besucher, umrahmt von 500 Kürbissorten, über 200 Tonnen Kürbissen und einer feinen Kürbisgastronomie. Die Teilnehmenden treffen sich um 13.45 Uhr beim Treppenabgang neben dem Bahnhofsgebäude Dübendorf und fahren um 13.55 Uhr gemeinsam mit der S14 nach Aathal.

Eine Anmeldung für diesen Anlass ist nicht notwendig. Auskunft erteilt Manuela Brand, Handy 079 383 99 68. Weitere Informationen über die Ausstellung unter www.juckerfarmart.ch. (red)

ANZEIGE

liberal-sozial CVP
2x auf Ihre Liste
LISTE 5
Wieder in den Nationalrat!
Barbara Schmid-Federer:
EJ0486
Mit Herzblut für d'Familie!

FEUERWEHR ÜBT IN DER EMPA

«Explosion in der Heizzentrale der Empa Dübendorf mit verletzten Personen.» So lautete die Pagemeldung, welche in der vergangenen Woche bei der Stadtfeuerwehr einging. Minuten nach dem Start der Übung traf Oberleutnant Michael Anders vor Ort ein und löste einen Grossalarm aus – auch bei der Stützpunktfeuerwehr Uster. Rund 100 Feuerwehrleute (im Bild Wachmeister Urs Gfeller) retteten die Figuranten aus dem Chaos. Zu lösen hatten sie Probleme wie einen durch ein Auto versperrten Haupteingang. Kein Wunder darum, dass die Feuerwehrleute nach der einstündigen Übung mit Schweissperlen auf der Stirn beim Sammelplatz erschienen. Fazit: Aufgabe gelöst, Optimierungen möglich. Bild: pd



ANZEIGE

BDP
Kanton Zürich
Nationalratswahlen vom 23. Oktober 2011
Lothar Ziörjen
Auch ich wähle Lothar Ziörjen aus Überzeugung:
Lisbeth Fehr, Alt-Nationalrätin, Humlikon

Glasfaserkabel für die Schule

SCHULE. Die Primarschulpflege hat an ihrer Sitzung vom 4. Oktober einer Lehrerin und einem Schulleiter einen längeren unbezahlten Urlaub genehmigt. Zudem hat sie von zwei Präsidialbeschlüssen betreffend die Zuteilung zur Schule Kenntnis genommen, die angepasste Organisationsbeschreibung des Ressorts Infrastruktur genehmigt und zuhänden des Stadtrates den Investitionskredit von 280 000 Franken für die 2. Etappe der Sanierung des Verwaltungsgebäudes Usterstrasse 16 verabschiedet.

An der Sitzung hat die Schulpflege zudem zwei Kredite zulasten der laufenden Rechnung bewilligt, damit das System der Einschulungsklasse und des schulischen Standortgesprächs durch externe Fachleute evaluiert werden kann. Sie hat auch einen ersten Kredit von 170 000 Franken genehmigt zur Realisierung der Gebäudeinvestitionen sowie der Glasfaserverbindungen im Zusammenhang mit der Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung der Schulinformatikmittel. (red)

Erzähl-Café im ReZ

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE. Ein Erzähl-Café wird von der Reformierten Kirchgemeinde Dübendorf am Donnerstag, 20. Oktober, organisiert. Es findet zwischen 18.30 und 20 Uhr im Treffpunkt ReZ, Bahnhofstrasse 37, statt. Das Thema lautet «Zufall – Schicksal – Fügung? Geschichten aus dem Leben». Die Dübendorferin Margrith Senn erzählt von ihren Erfahrungen. Es soll ein Abend zum Zuhören und Reflektieren werden, bei dem im Gespräch eigene Meinungen und Erfahrungen ausgetauscht werden können. Der Anlass wird moderiert von Renate Bilinski und schliesst mit einem Apéro. (red)

ANZEIGE

In den Nationalrat
Auch Platz 29 hat eine Chance!
Ich kämpfe weiter!

«Nur dank Ihren 2 Stimmen habe auch ich auf Platz 29 eine Chance!»
2x auf Ihre Liste
jhofer.ch

Jacqueline Hofer
für den Kanton Zürich
in den Nationalrat
23. Oktober 2011
Liste 1 CVP

- Kantonsrätin des Zürcher Standes
- Justizkommission des Kantons Zürich
- Parl. Gewerbegruppe des Zürcher Kantonsrates
- Parl. Gruppe «Wohn- und Grundeigentum»
- Gemeinderätin Dübendorf
- Vorstand Kantonaler Gewerbeverband Zürich
- Präsidentin Bezirksgewerbeverband Uster
- HEV Dübendorf & Oberes Glattal / Uster

Wahlspenden: PC-Konto Nr. 87-786913-1